**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

**Band:** 7 (1794)

**Heft:** 23

Artikel: Schweizer-Knaben-Lied

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-819710

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schweizer . Anaben . Died.

Daß wir, wir junge Schweizerknaben a Noch Muth wie unsere Båter haben, Hieß' es ins Feld, wir zeigtens bald; Bald wurden wir die Feinde schlagen, und sie durch Städt' und Dörfer jagen, Wie Stürme Blätter durch den Wald.

O! reizet uns nur nicht zum Kriege, Monarchen! träumt euch feine Siege, Und wäret ihr auch noch so groß! Wir fürchten feine Feuerröhre, Nicht eine Welt voll Kriegesheere, Kein höllisch donnerndes Geschoß.

Und kamet ihr selbst mit der Hölle; Und ware Lod auf jeder Stelle; So hielten wir, wie Felsen, stand, Und kampfen still und groß, im Wetter, Den Lodeskampf, wie unsre Bater, Wie Manner voll von Vaterland.

Auflösung des letten Rathsels.

Råthfel.

Ist ist mein Angesicht
So rund, so voll und dicht,
Als wär' ich ein Prälate.
Doch Alles ändert sich!
Iwen Hörner schmücken mich ;
Und bin doch unbeweibet.
Ich werd' in jedem Land.
Obgleich mich keine Hand
Berschneiden kann, geviertelt.